

TOPIC 5

Wie präsentiert man eine Ikone richtig?

Dr. phil. Stefan Brenske, Kunsthistoriker und Ikonenspezialist, Buchautor, bekannt u.a. aus der ndr-Fernsehsendung *lieb & teuer*

Ikone verändern die Ausstrahlung eines Raumes. Ihre meditative Kraft, das warme Leuchten der Farben auf Goldgrund entfachen beim Sammler eine Faszination, die sich rasch zur Leidenschaft entwickeln kann.

Meistens finden Ikone ihren Platz im Wohn- oder Arbeitszimmer. Es gibt aber auch Sammler, die ihre Ikone ins Schlafzimmer hängen. Andere haben sich eine Art Ikonenwand im Wohnzimmer eingerichtet. Auch im Entree finden sich nicht selten wirkungsvoll platzierte Ikone. Mit Ausnahme von Küche und Bad gibt es vielleicht keinen Ort, an dem nicht schon Ikone präsentiert worden wären. Entscheidend ist die Frage, wo man sich selbst in der Wohnung gern aufhält. Überlegen Sie, wo Sie abends nach getaner Arbeit gern sitzen, sich entspannen und welche Wände dabei in Ihren Blick fallen.

Ikone sind grundsätzlich sehr robust und widerstandsfähig. Insbesondere die russischen Ikone sind so beschaffen, dass sie den großen saisonalen Klimaschwankungen, wie sie in Russland herrschen, standhalten konnten.

Die Farben der Ikone sind erstaunlich lichtstabil, viel haltbarer als etwas bei Aquarellen oder anderen Papierarbeiten. Deshalb ist es immer wieder faszinierend zu erkennen, wie Ikone auch nach Hunderten von Jahren die Leuchtkraft ihrer Farben bewahren. Dennoch sollte die Konfrontation mit extremen Lichteinfall vermieden werden. Ikone sollten nicht dauerhaft grellem Sonnenlicht ausgesetzt werden.

Ikone mit ihren Goldgründen waren ursprünglich für Kerzenlicht geschaffen. Im flackernden Schein der Kerzen und Öllampen entfaltet sich die Mystik der Ikone am besten. Viele Ikonenliebhaber inszenieren ihre Ikone insbesondere in der dunkleren Jahreszeit regelrecht durch den Einsatz von Kerzen. Probieren Sie es aus: Stellen Sie Kerzen vor Ihre Ikone (aber mit genügend Abstand, um Wärme- und Wachsschäden zu vermeiden). Sie werden Ihre Ikone in einer ganz neuen Intensität erleben. Als elektrische Lichtquellen hat die althergebrachte handelsübliche Glühbirne viele Vorteile. Es gibt aber viele weitere Möglichkeiten geeigneter künstlicher Beleuchtung. Im Zweifel ist jedoch weniger mehr.

Dimmt man Strahler etwas, so wird der Blauanteil gegenüber dem Rot zurückgenommen und das Licht erscheint wärmer. Tisch- und Stehlampen mit Lampenschirmen – etwa aus Glas oder Seide – verbreiten ein indirektes, weiches Licht. Oft gewinnen Ikone dadurch an Reiz. Der warme gedämpfte Schein einer Tischlampe beispielsweise kann die Farben einer alten Ikone intensiv zum Leuchten bringen und ihnen eine besondere Tiefe verleihen.